

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 14-15: Um Uri herum

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Revision der Zeichnerausbildung

Der ständige Wandel in den Zeichnerberufen erfordert die Anpassung der Lehrgänge. Die beteiligten Berufsverbände legen nun den Entwurf für ein neues Ausbildungs- und Prüfungsreglement für die Zeichnerberufe zur internen Vernehmlassung vor.

Die Ansprüche an eine praxisbezogene, zukunftsorientierte berufliche Ausbildung unterliegen einem stetigen Wandel. Die gesetzlichen Grundlagen vollziehen diesen Wandel naturgemäss erst mit Verzögerung. Flexible Reglemente ermöglichen den Agierenden (Ausbildungskommissionen, Verbände), laufend gewisse Anpassungen vorzunehmen. Dies führt zu einer notwendigen Vielfalt und ergibt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Ausbildungskonzepte. Nachteilig wirkt sich dagegen eine zunehmende Unübersichtlichkeit aufgrund kantonaler und regionaler Unterschiede aus.

Jede Reglementsrevision hat deshalb auch eine ordnende Funktion. Revidierte Reglemente sollten vergleichbare Entwicklungen zusammenfassen, für Transparenz, Sicherheit und eine einheitliche Sprachregelung sorgen. Es muss gewährleistet sein, dass die Ausbildungsinhalte im Betrieb, in den überbetrieblichen Kursen und in der Schule aufeinander abgestimmt sind.

Für lebenslanges Lernen offen

Im Rahmen des Projektes Zukunftsfähige Berufsleitbilder in der Raum- und Bauplanung (ZBZ) beabsichtigen Trägerverbände aus sechs Berufen, nämlich der Bau-, Hochbau-, Innenausbau-, Landschaftsbau- und der Raumplanungszeichner sowie der Geomatiker, die Grundlagen der Ausbildung zu aktualisieren. Die Verbände wollen Lehrlinge zu qualifizierten Berufsleuten heranbilden, die auf dem Arbeitsmarkt gute Anstellungschancen haben und für lebenslanges Lernen offen sind. Der von einer Arbeitsgruppe vorgelegte Entwurf

Vernehmlassung eröffnet

Die Vertreter der Trägerverbände beschlossen an ihrer Sitzung vom 26. März 2003, das Ausbildungs- und Prüfungsreglement, das Reglement für die überbetrieblichen Kurse und den Schullehrplan für das erste Lehrjahr sowie den Mantel für die Modell-Lehrgänge der internen Vernehmlassung zu unterbreiten. Alle Unterlagen zur anstehenden Revision sind unter www.zbz-projekt.ch gegen Ende April zugänglich.

zu einem Reglement des Berufsfeldes «Raum- und Bauplanung» greift die in diese Richtung zielenden Komponenten der bestehenden Reglemente auf, verbindet sie miteinander und baut sie aus. Ausgehend vom Primat der beruflichen Praxis wird die Lehre durch den Zeitpunkt und den Inhalt der Standortbestimmung und der Prüfungen neu strukturiert.

Flexibilität bei Prüfungen und Wahlfächern

Am Ende des ersten Jahres findet eine Standortbestimmung auf der Grundlage von Berichten aus dem Betrieb, den überbetrieblichen Kursen und der Schule statt. Im Rahmen dieser Standortbestimmung sollen alle Beteiligten zusammen mit dem Lehrling und dessen Eltern den weiteren Verlauf der Ausbildung besprechen.

Am Ende des dritten Jahres werden die Lehrlinge über die im Betrieb gewonnenen Fähigkeiten und das an der Schule erarbeitete Wissen geprüft. Das vierte Lehrjahr soll Raum für die vertiefte berufliche Spezialisierung oder für die Öffnung zu verwandten Berufen bieten. Vorgesehen sind acht Kursblöcke, unter denen je nach Interesse vier ausserhalb des eigenen Berufes, jedoch innerhalb des Berufsfeldes Raum- und Bauplanung gewählt werden können. Diese Kurse sind entsprechend der bereits praktizierten Wahlpflichtfacharbeit konzipiert. Die Auszubildenden lernen dabei, Probleme und Aufträge zielorientiert und strukturiert anzugehen.

Die Lehrzeit wird mit einer «Individuellen Produktivarbeit» abgeschlossen. Die Auszubildenden wählen in Absprache mit ihrem Betrieb und der Lehrabschlussprüfungskommission einen praxisbezogenen Themenbereich, z.B. ein kleines Bauprojekt, das sie möglichst selbstständig bearbeiten. Dieses stellen sie an der Lehrabschlussprüfung im Rahmen eines Gespräches mit den Prüfungsexperten vor.

Eigenverantwortung und Selbstständigkeit

Das neue Reglement ist die Grundlage für eine auf selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen ausgerichtete Lehre. Die Lehrlinge eignen sich Wissen, Fertigkeiten und Haltungen an, die sie bei sich immer wieder neu stellenden Fragen, Problemen, Arbeiten und Projekten richtig einsetzen können.

Im Projekt ZBZ ist es gelungen, die verschiedenen zukunftsgerichteten Elemente der sechs beteiligten Berufe in einem Berufsfeld zu verbinden, um diese Berufe zukunfts-fähig auszugestalten. Mit dem neuen Reglement sind Rahmenbedingungen für attraktive Ausbildungsgänge festgelegt worden.

Heinz Baumann, Vorsitzender im Gremium der Fachexperten des ZBZ-Projektes